

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 4

**Illustration:** Ballgespräche  
**Autor:** Lindi [Lindegger, Albert]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

müß es Millionen geben, die von fremden Händen geprägt wurden. Dr. Hatfield hat recht: wir sind vergiftet . . . vergiftet durch das Gold. Aber wie . . . ?“

„Ja, wie . . . ?“

Lord Cavendish erhob sich langsam.

„Das eben sollen Sie herausfinden, Mr. Burns, denn das Gold erstickt uns.“

XI

Die finanzielle Unruhe.

Burns blickte unentschlossen durch das Fenster. Die Sonne schien auf den grünen Gartenzaun, und die ersten keimenden Grashalme guckten aus der schwarzen Erde hervor. Er sah seine Frau an einem kleinen Mandelstrauch knien, der den Winter gut überstanden hatte.

Da wandte er sich unwillig zu dem großen Manne mit dem scharfen angelsächsischen Kinn und den kräftigen, geschäftserfahrenen Kassezügen.

„Die Banken haben doch keinen direkten Verlust erlitten?“ fragte er. „Gold ist doch Gold.“

Cavendish knipste mit der Spitze seines Handschuhs ein Staubkorn von seinem Hut.

„Noch nicht“, antwortete er ungeduldig.

„Aber es wird ein Tag der Abrechnung kommen. Sie müssen doch begreifen, daß das Gold, das jetzt zu uns hereinströmt, nicht unser eigenes ist. Es wird unsere Panzergewölbe füllen, es wird sie sprengen, wenn die Stunde da ist . . .“

„Welche Stunde?“

„Die Stunde, da das Gold seinen Wert verliert. Die Stunde, da die Barren in unserem Keller nicht viel mehr wert sind, als der Dünghaufen dort draußen im Garten . . . Begreifen Sie denn nicht, daß es im Augenblick eine Maschine gibt, die Sovereigns über die Welt speit. Daß vielleicht irgendein Genie umhergeht, das Gold fabriziert, ebensoleicht wie Ihre Frau einen Plumpudding herstellt.“



Sie verbindet das Zürchergemüt mit dem Berner Temperament.

Finden Sie diese Maschine und diesen Mann, Burns, ehe das Jahr um ist, und Sie sollen ein Schloß in Hampshire haben und ein schönes Konto in der Bank von England.“

„Haben Sie irgendwelche Anhaltspunkte?“

„Absolut keine!“

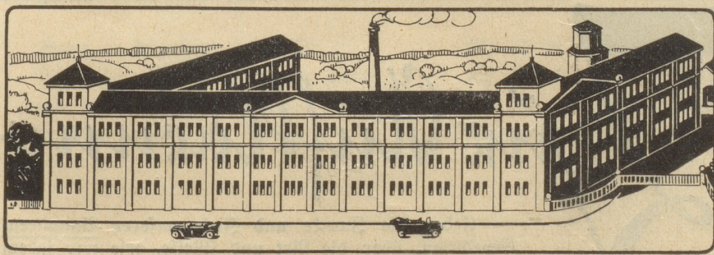
„So müssen Sie zu einem anderen gehen. Das ist nicht meine Spezialität. Ich verstehe mich wohl auf Falschmünzer, die ab und zu Zinn- und Messingschund auf den Markt bringen. Aber hier sind andere Hände in Tätig-

keit. Es gibt Leute im Scotland Yard, die sich besser für diese Arbeit eignen . . . Außerdem — ich habe meine Frau und meinen Garten.“

Der Finanzmann verbeugte sich förmlich.

„Dann habe ich hier nichts weiter zu tun“, sagte er kühl. „Ich verlasse mich auf Ihre Verschwiegenheit, Mr. Burns, und hoffe, daß Sie Ihren Entschluß nicht bereuen werden.“

„Es tut mir leid, aber ich will nichts übernehmen, das außerhalb meiner Fähigkeiten



MÖBELFABRIK A. DREHER

GOTTLIEBEN KREUZLINGEN / SEILERGRABEN ZÜRICH

Kunstgewerblicher Innenausbau

Vornehme bürgerliche Wohnräume in modernen u. historischen Stilarten erstklassig in Form und Qualität

Ausstellungen / Freie Besichtigung

Prospekte und Voranschläge unverbindlich

Jeden Sonntag von 11—3 Uhr nachm. öffentl. Besichtigung meiner Fabrikanlagen in Gottlieben. Bahnstation: Tägerwilen S. B. B. und Tägerwilen-Oberstrass.

**E. Schuhmacher**  
Weinhandlung  
Zürich II, Lavaterstr. 46

liefert prima  
Tischweine  
in Fässchen  
von 50 Liter  
an franko ins  
Haus. 56

**Bruchbänder**

Leibbinden, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrig. Sanitätsartikel. Neue Preisl. Nr. 40 auf Wunsch gratis. (Za 2131 g)

Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8  
Seefeldstrasse 98.

**Wenn Sie sich nicht fürchten  
die Wahrheit zu hören**

dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.



Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung und Missgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Rappen in Briefmarken oder Banknoten Ihres Landes (keine Geldmünzen einschliessen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 3321 E Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 30 Rp.